

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurs für Gesundheitspflege

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Nachwort

[urn:nbn:de:bsz:31-106226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106226)

es muß mindestens eine Realschule sein, auch wenn das Kind dort nicht gut mitkommt und sich quälen muß. Hier ist der Standesdünkel mancher Eltern verhängnisvoll für viele Kinder.

Begabte Kinder, die leicht lernen und ein gutes Gedächtnis haben, schicke man auf die höhere Schule. Sie ist heutzutage auch den Kindern des weniger Begüterten zugänglich, wenn die notwendigen Vorbedingungen in Gestalt guter Zeugnisse erfüllt sind. Ob man das Gymnasium, Realgymnasium oder eine Oberrealschule wählt, hängt von der besonderen Begabung des Kindes und seiner späteren Berufswahl ab. Hier ist es nicht immer leicht, das Richtige zu treffen, da in diesem Alter ein fester Lebensplan wohl nur in seltenen Fällen aufgestellt werden kann.

Für unsere Mädchen gilt heute das gleiche wie für unsere Knaben. Auch sie müssen einmal auf eigenen Füßen stehen und selbst wenn sie heiraten, ist eine gute Schul- und Berufsausbildung niemals unnütz gewesen. Wie manche verheiratete oder verwitwete Frau ist heute Miternährerin oder gar einzige Ernährerin ihrer Familie. Was man gelernt hat, ist nie verloren, und eine Frau, die sich einmal ernsthaft auf einen Beruf vorbereitet und ihn ausgeübt hat, wird auch ihrem Mann und ihren Kindern in Berufsfragen verständnisvoller und einsichtiger zur Seite stehen als diejenige, die niemals ernsthaft und zielbewußt gearbeitet hat. Doch sollte in der Erziehung des heranwachsenden Mädchens die Erlernung der Hausarbeit keinesfalls verabsäumt werden.

Nachwort.

Nicht wenig ist es, was unsere Jugend braucht, um tüchtig ins Leben zu treten. Auch für die Eltern ist heute die Erziehungsaufgabe nicht leicht, da viele fremde Elemente auf die Kinder einwirken und dadurch auch die häusliche Erziehung beeinflusst wird, nicht immer in einem von den Eltern gewünschten Sinne. Je größer und schwerer die elterliche Aufgabe ist, umsomehr Nachdenken, Geduld und Hingabe erfordert sie. Wir haben gesehen, daß ein großer Teil der Erziehungsaufgabe darin besteht, den Kindern ein gutes Beispiel vorzuleben. Das ist der eigentlich schwierigste Teil der Erziehung, denn er beginnt mit der Selbsterziehung des Erziehers. Aber wer von uns Erwachsenen hält es wohl noch für nötig, sich selbst zu erziehen? Halten wir uns nicht für erzogen genug, um an unsere Aufgabe heranzugehen?

Die Erfahrung lehrt uns jedoch alle Tage — vor allem Erfahrungen, die Aerzte und Lehrer machen können — daß ein großer Teil der Eltern

ihre Erzieherrolle nicht gut durchführt, eben weil es ihnen an jener Selbsterziehung fehlt, jener Disziplin, deren sich jeder befleißigen müßte, der für Kinder eine Art Zukunftsideal sein sollte.

„Ich möchte so werden wie mein Vater oder wie meine Mutter.“ Wer von uns Erwachsenen hat ein Anrecht darauf, daß unsere Kinder dies mit gutem Grund sagen? Bemühen wir uns wenigstens, das Ideal anzustreben, das in einem solchen Kinderherzen lebt.

Neben dieser mehr indirekten Erziehungsarbeit gibt es nun noch eine direkte, am Kind selbst einsetzende Erziehungsaufgabe. Was hier zu tun ist, sagt uns noch einmal das Goethewort, das wir zu Anfang dieses Heftes gesetzt haben und das wir uns nun in seiner Bedeutung vergegenwärtigen wollen: Wir müssen die Kinder nehmen, wie Gott sie erschaffen hat. Erziehen heißt die guten Gaben und Kräfte, die ihnen mit auf den Lebensweg gegeben worden sind, auszubilden und zu pflegen und die Kinder zu lehren, schlechte Triebe und Instinkte zu unterdrücken und zu bekämpfen. Aber darüber hinaus muß auch die Eigenart jedes Kindes geachtet werden. Jede kleine Menschenseele fordert, daß man diese ihre Eigenart anerkennt, und nur wenn man ihre Kräfte frei sich entfalten läßt, wird ein Kind sich gut und glücklich entwickeln.



Herausgegeben vom Sunlicht-Institut für Haushaltskunde der Sunlicht Gesellschaft A.G.
Mannheim-Rheinm.

Nachdruck des Textes und Nachbildung der Illustrationen verboten.

Druck: Handelsdruckerei Ratz, Mannheim.